



Hörer?

Diese Alltags-Schnurre hat ihre Bühne auf einem dieser modernen innerstädtischen Pseudospielplätze mit beweglichen Kunstobjekten auf Gummiboden und einem verstopften Röhrentelefon für die Kinder. Sie sollen ja was lernen – hier wohl Akustik. Ein üblich elektrisches, am Festnetz angeklebtes Telefon ist auch da für die Größeren. Drum hat es auch gleich einen Bildschirm, samt darauf herum-springender Reklame. Aus diskret geschlossenen Telefonzellen von anno dazumal sind eben offene Multimedia-center geworden – vandalensicher, teuer und reichlich unbenutzt. Schon lange erkennt niemand mehr eine Wählscheibe als Symbol für einen öffentlichen Fernsprecher. Jetzt tut sich was: Die Kinder spielen mit dem Telefon. Sie hängen den Hörer aus, dessen Größe die selige Post einst nicht nach Menschenmaß bestimmte, sondern aus der gegen Rückkopplung gefeiten Entfernung zwischen Mikrophon und Ohrhörer ableitete. Die Kinder hören etwas, tippen auf dem Bildschirm herum. Weit kommen sie nicht, die kleinen Internet-Verwöhnten, und schon ist der Reiz von Magenta verflogen. Sie wenden sich ab, rennen herum. Vater ruft: „Hängt den Hörer bitte wieder ein!“ Kein Kind folgt. Der Vater insistiert: „Den Hörer einhängen!“ Wieder nichts. Schließlich stellt sich heraus, dass kein Kind weiß, was ein Hörer ist. O schnurlose Welt, die solche Kinder hat! fj.